

Berufsorientierung vor Ort

Die Initiative SchulBetrieb der Bildungsregion beging ihr zehnjähriges Bestehen.

Von Kerstin Pfeffer-Schleicher

Osterode. Im Jahr 2009 wurden die ersten Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben im Altkreis Osterode geschlossen, um Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. Unternehmen erhielten wiederum die Möglichkeit, junge Leute für ihren Betrieb zu interessieren. Zum zehnjährigen Bestehen der Initiative SchulBetrieb hatte die Bildungsregion Südniedersachsen ins Autohaus Wentorf & Schenkhut eingeladen.

„Die Initiative ist ein Gewinn für alle Seiten“, betonte Kreisrat Marcel Riethig, Vorsitzender der Bildungsregion Südniedersachsen. Die Schüler könnten auf diese Weise Berufe kennenlernen und sich bewusst für einen Ausbildungsgang entscheiden, die Betriebe hätten Gelegenheit zur gezielten Nachwuchswerbung.

Die offenbar gut funktionierende Lernpartnerschaft zwischen Wentorf & Schenkhut und der Realschule auf dem Röddenberg sei eine der ersten gewesen. Mittlerweile seien fast alle Schulen im Altkreis Osterode am SchulBetrieb beteiligt, der Berufsorientierung vor Ort biete. „Schwimmen lernt man am besten im Wasser und nicht auf dem Trockenen“, stellte Riethig dazu fest.

Anfangs sei viel Überzeugungsarbeit nötig gewesen, erinnerte Julia Koblitz von der Bildungsregion Südniedersachsen, die die Initiative mit ins Leben gerufen hatte. „Heute ist sie zum Selbstläufer geworden. Das Interesse auf beiden Seiten ist groß.“ Teilweise kooperierten Schulen gleich mit mehreren Betrieben aus verschiedenen Branchen. Ein Grundgedanke sei auch gewesen, Schülern die praktische Anwendung von Unterrichtsinhalten vor Augen zu führen.

„Für die Jugendlichen ist es spannend zu erkennen, wozu Newtonmeter eigentlich gebraucht werden“, bestätigte Geschäftsführer Jürgen Falkenhain. Bei Wentorf & Schenkhut erhielten sie Einblick in fünf technische und kaufmännische Berufe, könnten sich ausprobieren und bekämen Unterstützung bei der Berufswahl. Die Abbrecherquote bei den Auszubildenden im Haus sei deshalb gering.

Zudem werde durch den SchulBetrieb die Hemmschwelle gegenüber der noch fremden Arbeitswelt abgebaut. „Das Wichtige sind die menschlichen Kontakte“, zeigte sich Falkenhain überzeugt und hoffte auf eine Fortsetzung der Kooperation. Und auch Ausbildungsleiterin Julia Brücke berichtete: „Die Schüler kommen mit Freude.“

Realschulleiter Steffen Glaubitz, der mit Schülern des Profilkurses Technik ins Autohaus gekommen war, unterstrich, wie wertvoll die Verknüpfung zwischen allgemeinbildender Schule und der Lebenswelt für die jungen Leute ist. Außerdem erlebten sie direkt vor Ort, was von einem Auszubildenden erwartet wird, fügte der stellvertretende Schulleiter David Otto an.

Die Initiative SchulBetrieb sei ein Erfolgsmodell, das auch weiterhin mit Leben gefüllt werden sollte, urteilte Kreisrat Riethig und wünschte sich, dass sich noch mehr Lernpartner auf diesen Weg machen.



Vertreter der Bildungsregion Südniedersachsen, von Wentorf & Schenkhut sowie der Realschule auf dem Röddenberg. Foto: Kerstin Pfeffer-Schleicher/HK

Quelle: Harzkurier